
Testatsexemplar

genua GmbH
Kirchheim bei München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021.....	5
3. Anhang.....	7
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Organisation und Geschäftsgegenstand

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Kirchheim bei München und unterhält weitere Standorte in Köln, Leipzig, Stuttgart und Berlin. Im Jahr 2021 wurde die genua GmbH von einer zweiköpfigen Geschäftsführung geleitet. Darunter agieren in den jeweiligen Fachbereichen Abteilungs- und Gruppenleiter. Maßnahmen der Unternehmenssteuerung werden regelmäßig mit den Verantwortlichen Führungskräften abgestimmt und umgesetzt.

Mit der Muttergesellschaft Bundesdruckerei Gruppe GmbH besteht seit dem 11. November 2020 mit Wirkung ab 01. Januar 2020 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit ertragssteuerlicher Organschaft.

Das Unternehmen entwickelt Soft- und Hardwarelösungen im Bereich gehobener IT-Sicherheitssysteme, insbesondere für Gateways und Verschlüsselungen. Diese Software wird auf speziell entwickelte oder konfektionierte Hardware integriert und die resultierenden Komplettsysteme werden vermarktet. Teile des Produktportfolios können auch als reine Softwarelösung betrieben werden. Den Kunden werden zudem individualisierte Lösungen angeboten, die ihren spezifischen Anforderungen gerecht werden. Lösungen bezeichnet in diesem Zusammenhang die Kombination aus Produkt, Infrastrukturgestaltung und Dienstleistung. Die Produkte der genua GmbH werden zu einem großen Teil beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach dem Standard Common Criteria in der Stufe EAL4+ zertifiziert, um von den öffentlichen Bedarfsträgern eingesetzt werden zu können. Die Bestandsprodukte werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die Marktbedürfnisse angepasst.

Das Unternehmen vertreibt seine Produkte zum einen an öffentliche Auftraggeber, unter anderem an Behörden und Organisationen mit besonderen Sicherheitsaufgaben. Zum anderen spricht das Unternehmen mit den Produkten Abnehmer der Privatwirtschaft aus verschiedenen Branchen an. Schwerpunkte finden sich in der Industrie im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus, bei Unternehmen und Organisationen des Gesundheitssektors sowie den Betreibern kritischer Infrastrukturen. Der Vertrieb erfolgt sowohl direkt als auch über qualifizierte Vertriebspartner. Schwerpunkt des Absatzes liegt in Deutschland. Ausländischen Kunden sind in der Regel internationale Standorte von Kunden deren Hauptsitz sich in Deutschland befindet.

2. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der genua GmbH sollen das bestehende Produktportfolio kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern. Zudem sollen über den Bereich Research & Innovation, Innovationen es ermöglichen, den steigenden und sich ändernden Sicherheitsanforderungen der Kunden gerecht zu werden. Der Bereich Research arbeitet als eigene Gruppe an Projekte mit neuen Technologien und einem Entwicklungshorizont von zwei bis fünf Jahren. Der Bereich Innovation, der aus mehreren Gruppen bestehen kann, schließt hierbei die zeitliche Lücke zwischen den Ergebnissen der Entwicklung und denen der Forschung. Während die Entwicklung die bestehenden Produkte von genua kontinuierlich weiterentwickelt, sollen die Innovationsgruppen, auch Inkubatoren genannt, neue Produkte oder technische Innovationen mit einem Zeithorizont bis zu einem Jahr, zu marktfähigen Lösungen entwickeln und transformieren. Diese, im November 2020 aufgesetzte, neue Struktur des Bereiches Forschung und Entwicklung hat es bereits im Geschäftsjahr 2021 ermöglicht ein erstes, neues Produkt zur Marktreife zu entwickeln. Es handelt sich hierbei um das Produkt genuconnect, welches ein Softclient für VPN VS-NfD ist.

Der Schwerpunkt der Produktentwicklung aus dem Jahr 2020, die Transformation von hardwarebasierten Softwareanwendungen, hin zu virtualisierbaren Softwarelösungen des bestehenden Produktportfolios, ist in 2021 fortgesetzt worden. Hierzu zählt u. a. die Entwicklung die virtualisierte Fernwartungslösung genubox und Firewall-Lösung genugate. Die Weiterentwicklung des im Jahr 2019 eingeführten Thread Defenders und die Integration von Teilbereichen dieser Anwendung in Bestandsprodukte wurde in 2021 im regulären Entwicklungszyklus fortgeführt, um so die Gewinnung neuer Kunden im Enterprise- und Behördenmarkt weiter auszubauen.

Das Forschungsteam von genua arbeitete 2021 weiterhin an zwei Forschungsprojekten, die bereits im Jahr 2020 begonnen wurden. Zum einen das Projekt "QUASIMODO", Quantensichere IPsec-Module und Operationsmodi sowie das Projekt "WINTERMUTE", welches KI-gestützte Lagebeurteilung, Policydefinition und Durchsetzung von Sicherheit in komplexen Netzten ermöglichen soll. Neu hinzu kam das Projekt AINET-PROTECT sowie das Projekt VerSeCloud. Ersteres soll die Durchsetzung von Richtlinien im policy-gesteuerten Netz erleichtern. Innerhalb des Projektes VerSeCloud soll eine hochsichere Virtualisierungslösung für Mikrokerne erforscht werden.

Die Ergebnisse der bisher abgeschlossenen Forschungsprojekte finden Anwendung in der Weiterentwicklung bestehender und in der Entwicklung neuer Produkte.

Die Gesamtkosten für den Bereich Forschung und Entwicklung belaufen sich im Berichtsjahr auf 7.096 T€ (Vorjahr: 5.675 T€). Dies entspricht einem Anteil am Umsatz von 10,6 v.H. (im Vorjahr 10,6 v.H.). Aus den Aktivierungen der Vorjahre resultierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 88 T€. Ein wichtiger Pfeiler unserer Innovationskraft ist ein Team hochqualifizierter Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich. Ende 2021 lag die Mitarbeiterzahl in diesem Bereich bei 72 (im Vorjahr 60). Für das Jahr 2022 ist ein weiterer Aufbau von 10 neuen Forschungs-Innovations- und Entwicklungsstellen geplant.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das ifo Institut rechnete im Rahmen seiner ifo Konjunkturprognose im Winter 2021 mit einem wachen des Bruttoinlandsproduktes von 2,5 v.H. und lag damit deutlich um 7,1 v.H. über dem des Vorjahres. Träger dieses Wachstums ist im Wesentlichen der Dienstleistungsbereich, welcher durch die Corona-Öffnungen im Frühsommer seine Umsätze signifikant steigern konnte. Auch die Verlängerung der staatlichen Stützungsmaßnahmen haben die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie in Deutschland und der Weltwirtschaft gemildert. Ein Risiko sind die bestehenden Lieferengpässe des verarbeitenden Gewerbes, dessen Wertschöpfung bereits das dritte Quartal in Folge gesunken ist.

Auf Basis der ITK-Marktzahlen der bitkom verzeichnete das branchenbezogene Wachstum im Segment Informationstechnik im Jahr 2021 ein Wachstum von 4,2 v.H. (Vorjahr: Rückgang 0,7 v.H.). Das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich vor allem durch gestiegene IT-Hardware Absätze (8,6 v.H.; Vorjahr: 3,2 v.H.) und Softwareabnahme 4,1 v.H.; Vorjahr: -1,0 v.H.).

Öffentliche Auftraggeber

Im Bereich der öffentlichen Auftraggeber bilden Budgetzuweisungen, Haushaltskürzungen und Haushaltssperren, beispielsweise in Wahljahren, einen relevanten Einflussfaktor auf die Umsätze der genua GmbH. Mit einem Volumen von 556,6 Mrd. € sind die Ausgaben des Bundes gegenüber dem Vorjahr um 114,8 Mrd. €

allgemein erneut deutlich gestiegen und erreichen damit eine neue Höchstmarke. Diese Erhöhung basiert im Wesentlichen auf den finanziellen Unterstützungen des Staates im Zuge der Corona-Pandemie. Positiv auf die Rahmenbedingungen für genua wirkt sich aber auch die Steigerung der konsumtiven Ausgaben für sachliche Verwaltungsaufgaben und militärische Beschaffungen um 1,5 Mrd. € sowie der Sachinvestitionen mit einem Anstieg von 5,1 Mrd. € aus.

Durch das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) sind die Rahmenbedingungen für die Produkte und Dienstleistungen der genua GmbH in regulierten Märkten weiterhin sehr gut. Das am 28. Mai 2021 in Kraft getretene IT-Sicherheitsgesetz 2.0 stärkt das Bundesamt für Informationssicherheit deutlich. Insbesondere das sich der Kreis der Unternehmen, welche zu den kritischen Infrastrukturen zählen oder von besonderem öffentlichem Interesse sind, ausgeweitet, kann sich positiv auf die Absatzerwartungen der genua auswirken.

Industrie

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert mit dem Leitbild 2030 für Industrie 4.0 den Ausbau der Digitalisierung im Industriesektor. Die verstärkten Bemühungen der Industrie im Bereich der sog. „Industrie 4.0“ bieten genua ein weiteres, sehr innovatives und spannendes Feld für den Ausbau und die Entwicklung weiterer Produkte und Dienstleistungen, da immer mehr Maschinen und Komponenten in den Unternehmen mit dem Internet verbunden sind und abgesichert werden müssen. Es hat auch in 2021 durch öffentlichkeitswirksame Sicherheitsvorfälle eine weitere Sensibilisierung hinsichtlich Cyber Security am Markt stattgefunden. Weiter positiv wirkt sich der Trend zum remote Arbeiten als Folge der Corona-Pandemie aus. Eine Verlagerung von Arbeiten in das Home-Office wird auch nach Beendigung der Corona-Pandemie zu einem nicht unwesentlichen Teil weiter vorhanden sein. Hierdurch werden verstärkt Lösungen für sicheres Arbeiten im Home-Office oder in der Fernwartung nachgefragt sein.

Eingeschränkt werden diese positiven Entwicklungen jedoch von den konjunkturellen Rahmenbedingungen, Lieferengpässe, Handelshemmnissen und Währungsrisiken, welche bei den Unternehmen direkt oder indirekt zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen können. Hierdurch kann es zur Reduktion von IT-Budgets kommen. Dagegen kann sich ein steigender Kostendruck auf Unternehmen unserer Zielbranchen, positiv auf IT-Investitionen auswirken, da Kosteneinsparungen und Flexibilität in der Leistungserbringung durch Digitalisierung realisiert werden sollen.

Hierdurch wird auch der Bereich der IT-Security weiter an Bedeutung gewinnen.

2. Geschäftsverlauf

Die genua GmbH setzt ihren Wachstumskurs mit einer Umsatzsteigerung von 24,9 v.H. gegenüber dem Vorjahr erfolgreich fort. Der Umsatz steigt im Jahr 2021 um 13.327 T€ auf 66.831 T€, was im Wesentlichen auf die gestiegene Nachfrage nach Lösungen für mobiles Arbeiten und den entsprechenden Infrastrukturkomponenten zurückzuführen ist. Die Erlöse aus dem öffentlichen Sektor stellen mit einem Anteil von 79 v.H. die wesentliche Umsatzsäule der genua GmbH dar. Der Umsatz im privatwirtschaftlichen Sektor sank leicht auf 13,4 Mio. Euro, der Anteil am Gesamtumsatz betrug 21 v.H. (Vorjahr: 28 v.H.). Die Umsatzrendite stieg von 18,7 v.H. im Jahr 2020 auf 20,6 v.H. im Jahr 2021. Diese Entwicklung konnte auf Grund des überproportionalen Umsatzwachstums erreicht werden. Kostenerhöhende Investitionen in die Organisation und Personal wurden hierdurch überkompensiert. Das starke Wachstum der Produktverkäufe und damit die Erhöhung deren Anteil auf 80,3 v.H. Punkte am Gesamtumsatz, führte zu einem Anstieg der Materialintensität von 27,2 v.H. im Jahr 2020 auf 28,6 v.H. im Berichtsjahr. Ebenso wirkt sich der dabei veränderte Produktmix Wareneinsatz erhöhend aus.

Gegenüber den allgemeinen Risiken aus der Corona-Pandemie überwiegen im Geschäftsjahr 2021 für genua die positiven Wachstumsmöglichkeiten. Durch einen Digitalisierungsschub bei den öffentlichen und privaten Auftraggebern stieg Nachfrage und Absatz nach den Produkten für mobiles Arbeiten und die dazugehörigen Infrastrukturkomponenten.

3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Auftragslage

Die Auftragslage ist zum Stichtag als gut einzuschätzen. Der Auftragsbestand zum Stichtag liegt mit 45,0 Mio. Euro um 95,5 v.H. über dem Vorjahresniveau von 23,0 Mio. Euro und reflektiert das Wachstum von genua.

Umsatz

Kundenseitig resultiert das Umsatzwachstum von 24,9 v.H. auf 66.831 T€ (Vorjahr: 53.504 T€) im Wesentlichen aus den um 38,9 v.H. gestiegenen Erlösen mit öffentlichen Auftraggebern.

Der Hauptabsatzmarkt mit 97,3 v.H. (im Vorjahr 96,2 v.H.) bleibt das Inland mit erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 65.049 T€ (im Vorjahr 51.478 T€). Die EU-Länder folgen mit einem Umsatz von 1.502 T€ (im Vorjahr 1.752 T€), was 2,2 v.H. (im Vorjahr 3,3 v.H.) des Gesamtumsatzes entspricht. Die restlichen Erlöse basieren auf Umsätzen in Drittländern in Höhe von 280 T€ (im Vorjahr 233 T€) und entsprechen damit 0,4 v.H. (im Vorjahr 0,5 v.H.) der gesamten Erlöse.

Die Umsatzerlöse aus Produktlieferungen bleiben mit 53.688 T€ (im Vorjahr 42.058 T€) die hauptsächliche Umsatzsäule. Die Dienstleistungserlöse, die Wartungserlöse aus Dauerverträgen beinhalten, betragen 12.681 T€ (im Vorjahr 11.024 T€). Die übrigen Erlöse belaufen sich auf insgesamt 461 T€ (im Vorjahr 422 T€).

Materialaufwand

Die Materialintensität steigt im Berichtsjahr um 5,2 v.H. auf 28,6 v.H., was auf den, im Vergleich zu den anderen Umsatzarten, überproportional steigenden Absatz von Produkten mit Hardwareanteil zurückzuführen ist.

Personalaufwand

Die Abnahme der Personalintensität um 6,3 v.H. auf 39,0 v.H. resultiert überwiegend aus dem überproportional gestiegenen Umsatz im Bereich der Produktverkäufe, welche den für 2021 geplanten und durchgeführten Personalaufbau kompensiert.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhen sich um 256 T€ auf 2.221 T€ (Vorjahr: 1.965 T€). Ursächlich für den Anstieg sind im Wesentlichen Nachinvestitionen und ein Ausbau der bestehenden technischen sowie räumlichen Infrastruktur zur Verbesserung der Möglichkeiten für mobiles Arbeiten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen am Umsatz ist auf 9,2 v.H. (im Vorjahr 9,5 v.H.) gesunken. Die Weiterführung von Investitionen in die Unternehmensentwicklung haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 5.116 T€ um 999 T€ auf 6.115 T€ zugenommen. Dazu gehören u. a. Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten sowie technische Kosten. Die umfangreichen Projekte im Bereich Marketing des Vorjahres wurden zudem weiter fortgeführt und durch reduzierte Einschränkungen der Corona-Pandemie für Veranstaltungen sind die Ausgaben für Messen, Fortbildungen und Reisen wieder leicht gestiegen. In der Gesamtbetrachtung stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 19,5 v.H.

Die Ertragslage von genua wird als sehr gut eingeschätzt. Trotz erheblicher Investitionen in die Unternehmensentwicklung und das Marketing liegt die Umsatzrendite 20,6 v.H. und damit deutlich über der vom KfW-Mittelstandspanel 2021 publizierten, durchschnittlichen Umsatzrendite mittelständischer Unternehmen von 7,3 v.H.

Finanzlage

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 13.204 T€ auf 25.068 T€. Dies ergibt sich aus den hohen Mittelzuflüssen aus dem Umsatz und damit dem Ergebniswachstum des Geschäftsjahres 2021 sowie einer schnellen Vereinnahmung von Forderungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -1.177 T€ (Vorjahr: -906 T€) und beinhaltet Sachinvestitionen resultierend aus dem Personalwachstum und dem Ausbau der IT-Systeme.

Die Abführung des Gewinns des Geschäftsjahres 2020 an die Bundesdruckerei Gruppe GmbH im Jahr 2021 ist der wesentliche Faktor, welcher zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 10.581 T€ führt.

Per 31. Dezember 2021 konnte ein Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten 2.697 T€ (Vorjahr: 31.564 T€) ausgewiesen werden. Dieser deutliche Rückgang resultiert aus dem Beitritt zum Cash-Pooling der Bundesdruckerei Gruppe GmbH im Jahr 2021. Hierdurch wird der größte Teil der selbst generierten liquiden Mittel als Forderung gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 42.199 T€ ausgewiesen und ist im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten.

Die Liquidität 1. Grades liegt weit über 100%, so dass die flüssigen Mittel bzw. Forderungen aus dem Cash-Pooling die kurzfristigen Verbindlichkeiten um ein Vielfaches decken. Die Finanzlage ist folglich als sehr gut zu bewerten.



Aufgrund kaufmännischer Rundung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von genua stieg im Berichtsjahr um 21,0 v.H. auf 58.173 T€ (Vorjahr: 48.069 T€). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank auf 6,3 v.H. (im Vorjahr 9,8 v.H.) und beinhaltet im Wesentlichen die bilanzielle Abbildung des Kaufs der cognitix GmbH. Das Umlaufvermögen steigt auf 53.770 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind trotz gestiegener Umsatzerlöse auf 9,7 v.H. (Vorjahr: 16,1 v.H.) der Bilanzsumme gesunken. Der Rückgang von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.931 T€ ergibt sich durch aktives Forderungsmanagement und geringere Forderungen gegenüber dem Finanzamt, welche auf Grund der Ertrags- und Umsatzsteuerorganschaft mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH nicht mehr anfallen werden. Das im März 2021 eingeführte Cash-Pooling System mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH führt zu Verschiebungen zwischen den Positionen Forderungen und liquide Mittel. Hierdurch wird der Großteil an liquiden Mitteln als Forderungen gegen über der Konzernmuttergesellschaft abgebildet. Gesamt hat das Umlaufvermögen um

10.992 T€ zugenommen. Im Wesentlichen durch den Aufbau von Vorräten zur Sicherung der Lieferfähigkeit (+1.735 T€) und einem Aufbau der liquiden Mitten bzw. der Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch die positive Umsatz- und Betriebsergebnisentwicklung (+13.123 T€).

Die Eigenkapitalquote liegt mit 32,8 v.H. über den vom KfW-Mittelstandspanel 2002–2021 publizierten, durchschnittlichen Niveau mittelständischer Unternehmen von 30,1 v.H. Durch den in 2020 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Bundesdruckerei Gruppe GmbH erfolgt kein weiterer Aufbau von Eigenkapital durch thesaurierte Gewinne. Folglich ist die Eigenkapitalquote in 2021 auf Grund einer gestiegenen Bilanzsumme gesunken.

Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist insgesamt auf 33,0 v.H. (im Vorjahr 28,2 v.H.). gestiegen. Dies resultiert maßgeblich aus den Verbindlichkeiten aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag gegenüber der Muttergesellschaft, welcher durch die Ergebnissteigerung im abgelaufenen Geschäftsjahr um 30,4 v. H. zugenommen hat.

Die Zunahme im Bereich der Rückstellungen ist maßgeblich durch Personalrückstellungen bedingt. Dies beinhaltet die ergebnisabhängige Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter sowie Rückstellungen für Urlaub- und Freizeitausgleich und Pensionen. Durch den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag und die damit einhergehende ertragssteuerliche Organschaft sind keine Rückstellungen für Steuerverbindlichkeiten mehr enthalten.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen langfristige Support- und Updateverträge und wuchsen 2021 um 25,9 v.H. auf 13.380 T€ und spiegeln damit die positive Umsatzentwicklung wider.

genua finanziert sich überwiegend aus dem laufenden Cash-Flow. Die Vermögenslage ist insgesamt als sehr stabil zu beurteilen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere interne Unternehmenssteuerung verwenden wir im Wesentlichen die folgenden Kennzahlen: Return on Investment (ROI), Earnings before interest and taxes (EBIT) sowie die Umsatz- und Eigenkapitalrendite.

Entwicklung der nachfolgenden Kennzahlen:

	2021	2020
Return on Investment (ROI) (EBIT zu Gesamtkapital)	23,6%	20,8%
Earnings before interest and taxes (EBIT)	13.785 T€	9.988 T€
Umsatzrendite vor Steuern	20,6%	18,7%
Eigenkapitalrendite	72,3	52,4%

Die Veränderung der ergebnisbezogenen Kennzahlen resultiert überwiegend aus der sehr positiven Umsatzentwicklung des Jahres 2021 sowie der Umsetzung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages, welcher zu einem konstanten Eigenkapital führt.

5. Prognose-Ist-Vergleich

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2021 mit einer weiteren Erhöhung des Umsatzniveaus auf 52,0 Mio. € geplant. Des Weiteren plante genua mit einem Return on Investment (ROI) in Höhe von 8,2 v.H. sowie einem EBIT in Höhe von 4,4 Mio. €. Beide finanziellen Leistungsindikatoren konnten aufgrund der guten Auftragsituation im Berichtsjahr erreicht und sogar gesteigert werden. Die geplante Umsatzrendite vor Steuern betrug 8,5 v.H. und die Eigenkapitalrendite 23,2 v.H. Auch diese beiden finanziellen Leistungsindikatoren konnten aufgrund der gestiegenen Umsätze im Berichtsjahr bestätigt und sogar übertroffen werden.

6. Kunden, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement

Kundenbelange

Genua konnte die Zusammenarbeit mit Stammkunden weiter ausbauen und im Geschäftsjahr 2021 eine Vielzahl an neuen Kunden akquirieren. Ein identifiziertes Wachstumsfeld ist der Vertrieb über Partnerunternehmen. Hierzu wurde in 2021 ein Projekt initiiert, welches die Überarbeitung des aktuellen Partnermodells zum Inhalt hat, umso zukünftig über diesen Vertriebsweg stärker wachsen zu können. Die entwickelten Maßnahmen werden in 2022 weiter konkretisiert und dann umgesetzt werden.

Weiterhin wurden weitere Großkunden mit internationalen Betriebsstätten im industriellen Bereich erschlossen, die mittelfristig eine Umsatzerhöhung bedeuten und auch internationales Wachstum ermöglichen sollen. Möglichkeiten des internationalen Wachstums wurden ebenfalls im Partnerprojekt evaluiert.

Arbeitnehmerbelange

Das Unternehmen weist nach wie vor eine ausgeglichene Altersstruktur auf. Die größte Anzahl an Mitarbeitern befindet sich in der Altersgruppe der 35-49 Jährigen. Insbesondere durch das hohe Engagement im Ausbildungsbereich, sowie im dualen Studium sind auch 39 Mitarbeiter in der Altersgruppe der 16-24 Jährigen bei genua beschäftigt. Das Personalentwicklungsprogramm der Fachkarriere sowie das Führungsnachwuchsprogramm (carrier sprint) sind im Jahr 2021 weiter fortgesetzt worden. Nachwuchsführungskräfte werden hier im Rahmen eines Zweijahresprogramms für mögliche, folgende Aufgaben als Führungskraft qualifiziert. Parallel dazu existiert ein zweijähriges Entwicklungsprogramm für Mitarbeiter, die eine Fachlaufbahn anstreben. Ein dritter Jahrgang hat mit diesem Programm im Frühjahr begonnen und zeitgleich haben 4 Fach- und 3 Führungskräfte das Programm erfolgreich abgeschlossen.

Die besondere Herausforderung im Jahr 2021 war die Weiterführung der pandemischen Lage und der weiter anhaltenden Home-Office Situation, welches seit März 2020 nahezu von allen Mitarbeitenden jeden Arbeitstag praktiziert wird. Nachdem in 2020 die technischen Möglichkeiten zum verteilten Arbeiten ausgebaut wurden, wurden im Berichtsjahr Teambildende Maßnahmen intensiviert, aber auch Beratungs- und Schulungsangebote für diese Situation vermehrt angeboten.

Gesellschaftliches Engagement

genua engagiert sich in der Gemeinde Kirchheim in vielfältiger Weise. Im Rahmen der Praktikantenwochen bietet genua Schülern eines lokalen Gymnasiums, sowie einer Realschule im Nachbarort einen ersten Einblick in den Berufsalltag und unterstützen bei der Wahl des passenden Ausbildungsberufs bzw. Studiums. Weiterhin unterstützen die Auszubildenden und Studierenden der genua GmbH gemeinnützige Einrichtungen, wie z. B. Schulen, kostenlos bei IT-Problemen.

Darüber hinaus betreibt genua eine eigene Kindertagesstätte, deren Nutzung nicht nur den eigenen Mitarbeitern, sondern auch Einwohnern übriger Kommunen offensteht.

Im Bereich des Klimaschutzes engagiert sich eine Arbeitsgruppe bei genua um den Carbon Footprint zu verringern. Als erste Maßnahme wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Stromlieferant gewählt der 100% Ökostrom bereitstellt. Neben dieser neuen Maßnahme wird bereits seit dem Jahr 2020 Elektromobilität und die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs durch verschiedene Maßnahmen gefördert.

IV. Prognosebericht

In der Frühjahrsprognose vom März 2022 rechnete das ifo Institut noch mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,1 v.H. bzw. 2,2 v.H. für das Jahr 2022. Der erste Wert unterstellt nur eine vorübergehende Zunahme der Rohstoffpreise und Lieferengpässe, der der zweite Wert geht von einer Entspannung erst ab dem zweiten Halbjahr aus.

Der Branchenverband bitkom geht in seiner Veröffentlichung der ITK Marktzahlen vom Januar 2022 für den Bereich Informationstechnik von einem Wachstum von 3,6 v.H. aus.

In unserer Planung des Geschäftsjahres 2022 gehen wir von einer Fortsetzung bzw. Verstetigung des bisherigen Wachstumskurses aus. Der geplante Umsatz beträgt 75,1 Mio. €. Der geplante EBIT beläuft sich auf 10,9 Mio. €. Daraus resultiert eine Umsatzrendite in Höhe von 14,6 v.H. Die geplante Eigenkapitalrendite beläuft sich auf 57,2 v.H. und der Return on Investment auf 21,6 v.H. Für das Geschäftsjahr 2022 sind verstärkt Investitionen in Organisation und IT-Infrastruktur geplant, um das bereits realisierte Wachstum zu verstetigen und weiter auszubauen. Die weiterhin positive

Planung der Unternehmensentwicklung basiert auf der Annahme einer

weiterwachsenden Nachfrage nach IT-Sicherheitsprodukten, einer Verbreiterung der Kundenbasis, durch eine Intensivierung des Partnervertriebs, durch Kooperationen und einer Aktualisierung des Produktportfolios zum Teil mit neuen Technologien.

Die mittelfristigen, wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen und führen zu einer gewissen Planungsunsicherheit.

Ebenso sind die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Ukraine Krise zum jetzigen Zeitpunkt schwer für die IT-Sicherheitsbranche quantifizierbar. Zum einen kann zu es einem positiven Nachfrageeffekt kommen, da insbesondere Cybersicherheitsbedürfnisse stärker nachgefragt werden. Zum anderen sind Auswirkungen auf Lieferketten insbesondere im Bereich Logistik denkbar, aber auch Nachfrageüberhänge im Bereich der Bauteilbeschaffung.

Ob wir die vorstehend genannten Ziele im Jahr 2022 werden realisieren können, zeigt sich in der Resilienz der Organisation und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements werden die Einflüsse der Corona-Epidemie und Ukraine Krise erfasst, bewertet und in Ergebnisforecasts abgebildet. Aus den Erkenntnissen leiten wir Maßnahmen ab, um einen eventuellen, wirtschaftlichen Verlust so gering wie möglich zu halten.

V. Chancen- und Risikobericht des Unternehmens

1. Risikobericht

Branchenspezifische Informationen

Sicherheit ist ein Wachstumsmarkt, in dem sowohl etablierte Unternehmen als auch neue Marktteilnehmer zueinander in Wettbewerb treten. Durch das große Marktpotential findet ein intensiver Wettbewerb statt, der weiter zunehmen wird. Der Trend zur Konzentration durch Unternehmensübernahmen und -zusammenschlüsse, insbesondere von kleinen, sehr innovativen Unternehmen verstärkt sich. Zudem ist die Clusterung der nationalen Anbieter im Jahr 2021 weiter fortgeschritten.

Der Markt für gehobene Sicherheitsprodukte, in dem genua sich überwiegend positioniert, zeichnet sich durch eine geringe Anbieterdichte und relativ hohe Markteintrittshürden aus. Dem gegenüber steht die Anforderung qualitativ besonders hochwertiger Produkte, verbunden mit aufwendigen Zertifizierungs- und Zulassungsprozessen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der genua GmbH u. a. in Verbindung mit dem Ergebnisabführungsvertrag und der Teilnahme am Cash-Pooling mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die potenziellen Währungsrisiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft betreffen, sind von untergeordneter Bedeutung. Die Liquidität 1. Grades übersteigt die 100% um ein Vielfaches, so dass finanzielle Auswirkungen durch die Corona-Pandemie über einen befristeten Zeitraum abgedeckt werden können.

Personalrisiken:

genua ist ein personalintensives Unternehmen, das für seinen Wachstumsprozess einen kontinuierlichen Personalaufbau durchführen muss. Sollten kritische Stellen nicht oder nicht zeitnah besetzt werden können, kann sich dies auf das

Umsatzwachstum sowie die Rentabilität auswirken. Mit unterschiedlichen Sourcingstrategien, Hochschulmarketing, sowie einem breit aufgestellten Ausbildungsprogramm wird diesem Risiko begegnet. Im Rahmen der Corona-Pandemie besteht das Risiko, dass eine erhebliche Anzahl von Mitarbeiter ausfällt oder es Einbußen in der Leistungsfähigkeit und Resilienz gibt. Ersterem wird durch die Verlagerung der Arbeit an den Unternehmensstandorten in die Arbeit im Home-Office begegnet. Dem zweiten Risiko wird durch das Angebot von Schulungen, Beratungen und einer verstärkten unternehmensinternen Kommunikation sowie virtueller Gemeinschaftsveranstaltungen entgegengewirkt. Das Risiko wird entsprechend unserer Risikokategorisierung als gering eingestuft

Produkt Risiken:

Produktseitig besteht das Risiko, dass das bestehende Geschäftsmodell, Software auf speziell entwickelte oder konfektionierte Hardware zu integrieren und die resultierenden Komplettsysteme zu vermarkten, nicht mehr ausreichend marktorientiert ist. Durch die mögliche Zulassung von reinen Softwarelösungen durch das BSI, wird dieses Risiko verstärkt. Die Risikobewertung wird als bedeutend angesehen mit einer hohen Umsatzrelevanz. Die Entwicklung virtueller Lösungen für alle Produkte und für die Cloud, sowie die Anpassung der Lizenz- und Abrechnungsmodellen reduzieren dieses Risiko.

Im privatwirtschaftlichen Sektor, speziell im Produktbereich Fernwartung besteht das Risiko eines zunehmenden Preisdrucks, insbesondere durch virtualisierte Wettbewerbsprodukte. Das Risiko hat die Relevanzklasse mittel. Die Erhöhung der Absatzmengen für diese Produkte zur Nutzung der Fixkostendegression werden als risikominimierend erachtet, wie auch die zuvor beschriebene Entwicklung eigener virtueller Lösungen.

Prozessrisiken:

Das bestehende Geschäftsmodell basiert auf der Vermarktung von Software auf speziell entwickelter oder konfektionierte Hardware. Das Prozessrisiko der eingeschränkten oder ausbleibenden Lieferfähigkeit wird aus aktuellem Anlass überwiegend auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie bezogen. Während der noch anhaltenden Corona-Pandemie besteht das Risiko, dass Hardware nicht oder stark verzögert geliefert werden kann, da Bauteile auf dem Weltmarkt nicht oder nur unzureichend aufgrund von unterbrochenen Lieferketten verfügbar sind. Die Ukraine Krise kann ebenfalls Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit der genua-Hardware haben auf Grund einer erhöhten Nachfrage nach Bauteilen sowie einer

Beeinträchtigung der logistischen Lieferketten. Um das Risiko zu minimieren wurden zusammen mit den Lieferanten Risikobewertungen der unterschiedlichen Hardware-Typen durchgeführt. Bei kritischen Komponenten wurden, wo möglich Lagerbestände, aufgebaut und frühzeitige Bestellungen von Waren beauftragt. Die qualitative Bewertung des Risikos wird insgesamt auf gering eingestuft.

Kundenrisiken:

Unsere zugelassenen Produkte mit Kryptografie, aber auch die nicht zugelassenen Produkte, sind derzeit vor allem auf den deutschen Markt ausgerichtet. Die Stagnation des Umsatzes durch einen gleichbleibend großen Markt sowie mögliche Einbußen durch die Aufteilung des relevanten Marktes unter mehr Wettbewerbern sind potentielle Auswirkungen. Das Risiko wird als bedeutend eingeordnet. Maßnahmen zur Erweiterung der Geschäftsbasis, wie beispielsweise Projekte zur Vorbereitung der Internationalisierung und Partnerstrategie werden durchgeführt. In einem technologisch hochanspruchsvollen, dynamischen Umfeld besteht das Risiko einer abnehmenden Kundenzufriedenheit. Das Risiko wird als bedeutsam eingeschätzt. Produkte und Kommunikation sollten stärker an Marktbedürfnissen ausgerichtet werden. Entsprechende Maßnahmen hierzu sind auf den Weg gebracht. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie können zu einem Umsatzausfall aufgrund von Projektabsagen und Projektverschiebungen führen. Die qualitative Bewertung des Risikos wird auf mittel eingestuft.

2. Chancenbericht

Position im Markt

genua konnte sich als Anbieter für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben nachhaltig etablieren und das Geschäftsfeld erweitern. Durch eine starke Fokussierung auf die Interessen und Bedürfnisse dieses Marktes und durch die Positionierung als Lieferant für europäische Schlüsseltechnologien, gehen wir davon aus unsere Marktstellung weiter ausbauen zu können.

Im privatwirtschaftlichen Bereich konnte genua die gute Marktposition für Speziallösungen weiter festigen, um Umsatz und Absatz mittelfristig auszubauen. Durch neue Kooperationen hat sich weiteres Wachstum ergeben, dessen Fortsetzung wir auch in Zukunft erwarten. Der Anteilseigner Bundesdruckerei verstärkt die Positionierung von genua als zuverlässigen Partner im Markt. Durch eine weitere Produktdifferenzierung des bestehenden Portfolios schaffen wir die Möglichkeit, neue Kundensegmente, insbesondere im Bereich der IOT, zu erreichen.

Früherkennungssystem

Im Rahmen eines unternehmensweiten Projekts wurde bei genua unter Beteiligung aller relevanten Gruppen ein umfangreiches Instrumentarium zur Früherkennung von Risiken und Chancen entwickelt. Dieses Instrumentarium dient der laufenden Steuerung der einzelnen Unternehmensbereiche sowie des Gesamtunternehmens. Die Indikatoren werden rollierend auf ihre Relevanz und notwendige Weiterentwicklung überprüft und entsprechend überarbeitet.

Risiko-Chancen-Management-System

Unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben des Hauptgesellschafters Bundesdruckerei Gruppe GmbH wurde bei genua im Geschäftsjahr 2017 ein Risiko-Chancen-Management-System etabliert. Dieses System wurde an die bestehenden Organisationsstrukturen und Prozessabläufe angepasst und wird bei Änderungen entsprechend weiterentwickelt. Es erfolgt eine quartalsweise Berichterstattung an die Geschäftsführung. Das Risiko-Chancen-Management-System ermöglicht eine gezielte Risikosteuerung mit Blick auf Ursache und Wirkung, um mit ursachenbezogenen Maßnahmen negative Abweichungen von den quantitativen und qualitativen Unternehmenszielen und mögliche Schäden zu minimieren. Einheitliche Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risiko-Chancen-Management sind in einer unternehmensweit gültigen Richtlinie definiert.

3. Gesamtaussage

genua sieht nach wie vor grundsätzlich die Chance das Unternehmen gezielt weiterzuentwickeln und in einer mehrjährigen Wachstumsphase zu halten.

Losgelöst von den Auswirkungen der Corona-Pandemie sind notwendige Umfeldbedingungen für das weitere Wachstum analysiert und entsprechende Schritte eingeleitet worden. Diese Schritte erstrecken sich sowohl auf die Produktentwicklung, auf Marketing- und Vertriebsaktivitäten als auch auf die interne Struktur und das Zusammenwirken mit dem Anteilseigner Bundesdruckerei Gruppe GmbH.

Den dargestellten Risiken im Bereich der Branche und Lieferfähigkeit wird mit gezielten Maßnahmen begegnet, so dass ein außerordentliches Geschäftsrisiko aufgrund der Corona-Pandemie verbleibt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die mittelfristigen, wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Epidemie nur schwer abzuschätzen.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm, der zum größten Teil nicht ausfallgefährdet ist. Das größte Kundencluster stellen Partner dar, zu denen langjährige und intensive Kundenbeziehungen gepflegt werden.

Die unserer Gesellschaft entstehenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die kurzfristige Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln, gegebenenfalls durch Lieferantenkredite. Darüber hinaus stehen Kreditlinien zum Abruf bereit.

Ziel unseres Finanz- und Risikomanagements ist der Erhalt der Organisation bei gleichzeitiger Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Die Liquiditätslage ist als sehr gut einzuschätzen und es sind keine Engpässe zu erwarten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle sind daher die Ausnahme. Die Gesellschaft arbeitet mit vier überregionalen Geschäftsbanken zusammen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen bestehen nicht. In Köln, Stuttgart, Berlin und Leipzig existieren unselbständige Betriebsstätten, die finanziell, organisatorisch und wirtschaftlich in den Hauptstandort Kirchheim eingegliedert sind. Sie begründen sich in der vorteilhaften Nähe zu einem großen und strategisch wichtigen Kundenkreis. Darüber hinaus bilden sie die Grundlage für ein dezentrales bundesweites Mitarbeiterwachstum.

Kirchheim, den 8. April 2022

Marc Tesch, Geschäftsführer

Matthias Ochs, Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 €	31.12.2020 €	Passiva		
A. Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten II. Sachanlagen 1. Technische Anlagen und Maschinen 2. Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung B. Umlaufvermögen I. Vorräte 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen 3. Fertige Erzeugnisse und Waren II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 3. Sonstige Vermögensgegenstände III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten C. Rechnungsabgrenzungsposten	85.336,63 2.167.695,01 1.025.795,60 381.653,56 3.660.480,80 56.828,31 24.754,60 2.548.957,91 2.630.540,82 5.645.973,76 42.247.993,53 547.898,19 48.441.865,48 2.697.262,50 742.853,98 58.173.003,58	173.096,51 3.072.377,58 1.116.603,83 345.051,66 4.707.129,58 56.828,31 11.539,04 827.189,74 895.557,09 7.757.471,80 263.127,00 2.367.187,02 10.387.785,82 31.563.873,27 514.731,64 48.069.077,40	A. Eigenkapital I. Gezeichnetes Kapital II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen III. Gewinnvortrag IV. Jahresüberschuss B. Rückstellungen 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2. Steuerrückstellungen 3. Sonstige Rückstellungen C. Verbindlichkeiten 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3. Verbindlichkeiten ggü verbundenen Unternehmen 4. Sonstige Verbindlichkeiten D. Rechnungsabgrenzungsposten	50.000,00 3.741.962,69 15.278.335,90 0,00 19.070.298,59 1.151.057,97 0,00 5.401.813,04 6.552.871,01 98.630,08 4.022.866,41 14.630.869,53 417.559,31 19.169.925,33 13.379.908,65 10.626.119,80 58.173.003,58	31.12.2020 € 50.000,00 3.741.962,69 15.278.335,90 0,00 19.070.298,59 580.689,70 303.051,00 3.909.704,56 4.793.445,26 236.943,00 937.417,92 10.843.046,51 1.561.806,32 13.579.213,75 10.626.119,80 48.069.077,40
Summe Aktiva	58.173.003,58	48.069.077,40	Summe Passiva	48.069.077,40	

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

	01.01.2021 – 31.12.2021 €	01.01.2020 – 31.12.2020 €
1. Umsatzerlöse	66.830.851,49	53.504.236,70
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	96.192,53	-23.467,25
3. sonstige betriebliche Erträge	390.586,74	415.606,17
4. Materialaufwand		
5. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.099.080,17	13.798.351,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.000.623,56	738.128,63
Personalaufwand		
6. a) Löhne und Gehälter	21.719.103,45	18.652.324,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	4.377.226,96 416.539,13	3.636.152,34 238.047,19
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.221.187,18	1.965.352,57
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.115.192,00	5.118.300,60
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.597,04	20.053,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	230.457,15	91.329,46
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.592.357,33	9.916.489,79
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-509.967,58
14. sonstige Steuern	0,00	2,43
15. Ergebnis nach Steuern	13.592.357,33	10.426.454,94
16. Abgeführte Gewinne auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags	-13.592.357,33	-10.426.454,94
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der genua GmbH, Kirchheim bei München (Amtsgericht München, HRB 98238), wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB, sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 III HGB auf.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 HGB verwendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren, gemäß dem § 275 II HGB aufgestellt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Seit dem 1. Januar 2020 besteht mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH eine ertragsteuerliche Organschaft. Die umsatzsteuerliche Organschaft greift seit dem 1. Januar 2021.

Es wurde mit Datum vom 11. November 2020 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH geschlossen.

Zwischen der Gesellschaft und der Bundesdruckerei Gruppe GmbH wurde im März/April 2021 eine Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH als Cash-Pool-Führer abgeschlossen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter, planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibung erfolgt linear. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren, entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände mit einer Nutzungsdauer von ein bis zehn Jahren, der Geschäfts- und Firmenwert mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren und Sachanlagen mit einer Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren abgeschrieben.

Im Jahr 2021 wurde nicht vom Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 II HGB Gebrauch gemacht.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800 € wurden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet. Diese Methode entspricht den tatsächlichen Verhältnissen unserer Lagerhandhabung. Fertige Erzeugnisse und Waren wurden zu Anschaffungskosten und unfertige Leistungen zu Herstellungskosten bewertet, soweit kein niedrigerer Wert beizulegen war. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile gem. § 255 Abs. 2 HGB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wurde im Einzelfall durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Ausfallrisiko sowie der Zins- und Skontoverlust sind durch eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1% bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt worden.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursveränderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt. Dabei wurde am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a II HGB bewertet.

Geleistete Anzahlungen wurden mit ihren Anschaffungskosten (dem Nennbetrag) bewertet.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 50.000,00 € und ist mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der projizierten Einmalbetrags-methode (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln Heubeck 2018G bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der verwendete Zinssatz von 1,87 % (Vj 2,30 %) entspricht dem im Januar 2022 final von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2021 veröffentlichten Satz. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden durchschnittliche jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3 % bzw. 1,25 % für Beamte, Rentensteigerungen von jährlich durchschnittlich 2 % zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von durchschnittlich 5 % p. a. unterstellt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzins von zehn Jahren dem durchschnittlichen Marktzinssatz von sieben Jahren wird zum Stichtag ermittelt und mit einer Ausschüttungssperre belegt. Gewinne dürfen lediglich dann ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen (§ 253 Abs. 6 HGB). Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der im Januar 2022 final von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2021 veröffentlichten Satz von 1,35 % (VJ.: 1,60 %) verwendet.

Das Fondsvermögen des CTA (Contractual Trust Arrangement) zum 31. Dezember 2021 besteht aus einem von einem Bankhaus verwalteten Spezialfonds. Der Anteilswert (Zeitwert) ergibt sich aus dem Zeitwert von börsennotierten Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet.

Die Bewertung der zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Rückdeckungsversicherungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem steuerlichen Aktivwert entspricht.

Die Gesellschaft erfasst erfolgswirksame Änderungen des Abzinsungssatzes, Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge bzw. Aufwände des Deckungsvermögens saldiert im Finanzergebnis.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 II S. 1 HGB der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger oder gleich einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Für die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2021 wird auf die Anlage 1 zum Anhang verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Gesamtkosten für den Bereich Forschung und Entwicklung belaufen sich auf 7.096 T€ (VJ.: 5.675 T€). Dies entspricht einem Anteil am Umsatz von 10,6 v.H. (VJ.: 10,6 v.H.). Die genua GmbH folgt ab 2019 der Vorgabe des Gesellschafters, von dem Wahlrecht der Aktivierung von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen keinen Gebrauch mehr zu machen.

Der zu bilanzierende Firmenwert aus der Verschmelzung der cognitix GmbH im Jahr 2019 auf die genua GmbH beträgt in 2021 1.411 T€ (VJ.: 2.039 T€). Der Firmenwert wird handelsrechtlich über 5 Jahre abgeschrieben und führte in 2021 zu einer Abschreibung in Höhe von 628 T€ (VJ.: 628 T€).

Mit dem Kauf der cognitix GmbH ist ein entgeltlich erworbenes Recht/ Wert, der Thread Defender, auf die genua GmbH übergegangen. Der Thread Defender wurde in 2021 mit einem Wert von 388 T€ (VJ.: 656 T€) bilanziert. Die Abschreibung 2021 für den Thread Defender betrug 268 T€ (VJ.: 268 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
Forderungen aus Lieferung und Leistung	5.645.973,76	7.757.471,80
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	5.645.973,76	7.757.471,80
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
davon gegen Bundesrepublik Deutschland, sowie deren mittelbar und unmittelbar kontrollierten Unternehmen	1.533.895,12	3.156.413,80
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.247.993,53	263.127,00
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	42.247.993,53	263.127,00
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	547.898,19	2.367.187,02
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	297.090,28	2.116.379,11
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	250.807,91	250.807,91

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr und Cash-Pooling:

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
Bundesdruckerei GmbH	48.912,18	257.836,11
Bundesdruckerei Gruppe GmbH (Gesellschafterin)	42.199.081,35	0,00
Maurer IT Systemlösungen KG	0,00	79,54
Maurer Electronics Split d.o.o.	0,00	5.211,35
Gesamt	42.247.993,53	263.127,00

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Lizenzgebühren enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 50.000,00 €.

Der Ausschüttung unterliegende Beträge

Der Gesamtbetrag der einer Ausschüttungssperre unterliegenden Beträge setzt sich wie folgt zusammen

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
1. Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zwischen einem Ansatz mit dem 7-Jahres-Durchschnittssatz und dem Ansatz mit 10-Jahres-Durchschnittssatz	200.748,00	200.635,00
Gesamt	200.748,00	200.635,00

Dem ausschüttungsgesperreten Betrag von insgesamt 201 T€ stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 3.742 T€, sowie der Gewinnvortrag in Höhe von 15.278 T€ gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss von 13.592 T€ besteht daher nicht.

Pensionsrückstellungen

Für die Pensionsverpflichtungen existiert Deckungsvermögen, im Wesentlichen bestehend aus einem zur Insolvenzsicherung an einen Trust übertragenen Vermögen und Rückdeckungsversicherungen, welches an die Pensionsanwärter verpfändet ist. Entsprechend wurden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen nach § 246 II HGB saldiert ausgewiesen. Das Deckungsvermögen wurde zum beiliegenden Zeitwert, der dem steuerlichen Aktivwert (= Anschaffungskosten) entspricht, bewertet.

Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen wurden verrechnet und unter den Zinsaufwänden ausgewiesen. Siehe auch unter Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Zinsaufwendungen).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach der PUC-Methode gebildet.

Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- durchschnittlicher Marktzins von 1,87 v.H. (VJ.: 2,30 v.H.) gemäß Vereinfachungsregel für eine Laufzeit von 15 Jahren, sowie unter Berücksichtigung des 10-Jahres-Durchschnitts nach § 253 II S. 1 HGB, der von der deutschen Bundesbank bekannt gemacht wurde
- 3 v.H. Dynamik der anrechenbaren Bezüge
- 2 v.H. gemäß der erwarteten Dynamik der laufenden Renten
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

Der Aktivwert sowie der Erfüllungsbetrag aus der Pensionsverpflichtung stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	790.004,03	748.425,30
Verrechneter Erfüllungsbetrag	1.941.062,00	1.329.115,00
Bilanzansatz	1.151.057,97	580.689,70

Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind in den sonstigen Rückstellungen die Rückstellung für Erfolgsbeteiligung 3.468.240,00 € (VJ.: 2.537.180,00 €) und die Personalarückstellungen (im Wesentlichen Urlaub, Freizeitausgleich, Schwerbehindertenausgleichsabgabe und Berufsgenossenschaft) in Höhe von 1.059.492,22 € (VJ.: 927.235,98 €) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4.022.866,41	937.417,92
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	4.022.866,41	937.417,92
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
davon gegen Bundesrepublik Deutschland, sowie deren mittelbar und unmittelbar kontrollierten Unternehmen	0,00	21,33
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.630.869,53	10.843.046,51
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	14.630.869,53	10.843.046,51
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	417.559,31	1.561.806,32
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	417.559,31	1.561.806,32
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00
- davon aus Steuern	367.921,64	1.388.019,37
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.923,18	7.092,05

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte besichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise durch übliche Eigentumsvorbehalte besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht besichert

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr und den Ergebnisabführungsvertrag:

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
Bundesdruckerei GmbH	264.336,67	416.195,57
Bundesdruckerei Gruppe GmbH (Gesellschafterin)	14.366.459,71	10.426.454,94
D-Trust GmbH	73,15	396,00
Bilanzansatz	14.630.869,53	10.843.046,51

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Einnahmen durch Dauerleistungsverträge für Update, Hotline und Systemmanagement (SSM) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 II HGB aufgestellt.

Umsatzerlöse

	2021	2020
	€	€
Inland	65.049.243,76	51.519.154,91
EU-Staaten	1.501.959,88	1.752.212,56
Übriges Ausland	279.647,85	232.869,23
Gesamt	66.830.851,49	53.504.236,70

Die Umsätze entfallen auf folgende Bereiche:

	2021	2020
	€	€
Produktlieferungen	53.688.223,48	42.058.835,34
Dienstleistungen	12.681.386,78	11.023.606,96
Vermietung	33.971,78	40.781,45
Betriebskindergarten	427.269,46	381.012,95
Gesamt	66.830.851,49	53.504.236,70

Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung betrifft unfertige Leistungen und fertige Erzeugnisse. Diese berücksichtigen Kundenprojekte in Höhe von 13.215,56 € (VJ.: 23.467,25 €), die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren und fertige Ware in Höhe von 82.976,97 € (VJ.: 0,00 €), die zum Bilanzstichtag noch nicht fakturiert werden konnten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Projektzuschüssen für Forschungsprojekte in Höhe von 202.073,66 € (VJ.: 140.069,94 €) und Erträge aus der Erstattung Krankenkassen/ Arbeitsamt, sowie Rückzahlungen durch Arbeitnehmer für die Nutzung von Betriebsmitteln 46.993,41 € (VJ.: 142.145,16 €). Die periodenfremden Erträge in Höhe von 12.925,06 € (VJ.: 29.186,15 €) ergeben sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Erträge aus Währungsumrechnungen lagen im Jahr 2021, wie im Vorjahr, nicht vor.

Materialaufwand

	2021	2020
	€	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.099.080,17	13.798.351,33
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.000.623,56	738.128,63
Gesamt	19.099.703,73	14.536.479,96

Personalaufwand

	2021	2020
	€	€
Löhne und Gehälter	21.719.103,45	18.652.324,07
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.377.226,96	3.636.152,34
Gesamt	26.096.330,41	22.288.476,41

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen zur Altersversorgung sind Aufwendungen zur Altersversorgung in Höhe von 416.539,13 € (VJ.: 238.047,19 €) enthalten.

Abschreibungen

Die Position beinhaltet Abschreibungen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 87.759,88 € (VJ.: 160.978,75 €) und auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 627.532,00 € (VJ.: 627.532,00 €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigen unter anderem Aufwendungen für Raumkosten in Höhe von 1.452.174,24 € (VJ.: 1.480.564,98 €), Reisekosten in Höhe von 228.897,11 € (VJ.: 261.423,95 €), Werbung und Marketing in Höhe von 912.215,08 € (VJ.: 910.440,98 €), sonstiges technische Kosten in Höhe von 376.915,37 € (VJ.: 473.065,26 €) und Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 1.336.495,73 € (VJ.: 874.187,29 €). Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen im Jahr 2021, wie im Vorjahr, 0,00 €.

Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand mit verbundenen Unternehmen beträgt 108.604,18 € (VJ.: 0 €).

Der Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtung beträgt 76.225,00 € (VJ.: 40.646,00 €). Der Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen beläuft sich auf 23.871,85 € (VJ.: 21.114,60 €). Daraus ergibt sich ein (saldierter) Zinsaufwand von 52.353,15 € (VJ.: 19.531,40 €) (§ 246 II HGB), der in Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten ist.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Seit dem 1. Januar 2020 besteht eine ertragssteuerliche Organschaft mit der Bundesdruckerei Gruppe GmbH, weshalb die Ertragsteuern als auch die latente Steuer der Vorjahre auf Ebene der Organträgerin bilanziert werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 3.884 T€ mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren.

Sonstige Pflichtangaben

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach §285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der Bundesdruckerei Gruppe GmbH, Berlin, erfolgen.

Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens geführt durch:

Marc Tesch, Geschäftsführer für den Bereich Strategy, Administration & Sales

Matthias Ochs, Geschäftsführer für den Bereich Products, Customers & Marketing

Die Geschäftsführer sind entweder zusammen mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Geschäftsführerbezüge

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung lag im Jahr 2021 bei 579.784,80 €. Für ehemalige Geschäftsführer sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.240.403,00 € gebildet, der Bilanzansatz liegt, nach Abzug einer bestehenden Rückdeckversicherung, bei 600.446,97 €.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 314 Mitarbeiter (VJ.: 286) beschäftigt, diese teilen sich nach Gruppen wie folgt auf:

- davon Arbeiter 7 (VJ.: 7)
- davon Angestellte ohne Führungsfunktion 270 (VJ.: 245)
- davon Angestellte mit Führungsfunktion 37 (VJ.: 34)

Ergebnisverwendung

Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 11. November 2020 weist die genua GmbH den

abgeführten Gewinn mit einem Wert in Höhe von 13.592.357,33 € als Aufwendungen aus Gewinnabführung in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Nachtragsbericht

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie, der Russland-Ukraine-Krise und der damit einhergehenden unsicheren geopolitischen Lage kann davon ausgegangen werden, dass auch in 2022 die Ertragsituation aller Geschäftsbereiche mit hohen Unsicherheiten behaftet ist. In welchen anderen wirtschaftlichen Bereichen und in welchem Ausmaß die Gesellschaft vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie sowie der Russland-Ukraine-Krise betroffen sein wird, ist derzeit noch nicht einschätzbar.

Konzernzugehörigkeit

Die genua GmbH ist ein Unternehmen der Bundesdruckerei Gruppe GmbH, Berlin, die 100 v.H. der Unternehmensanteile besitzt und einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Kirchheim, den 8. April 2022

Marc Tesch, Geschäftsführer

Matthias Ochs, Geschäftsführer

Anlagenspiegel

Anlagepiegel zum 31. Dezember 2021

	01.01.2021 €		31.12.2021 €		01.01.2021 €		31.12.2021 €		Buchwerte 31.12.2021 €	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.137.282,83	0,00	0,00	1.137.282,83	964.186,32	87.759,88	0,00	1.051.946,20	85.336,63	173.096,51
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.868.806,14	173.283,55	0,00	2.042.089,69	835.909,88	450.434,12	0,00	1.286.344,00	755.745,69	1.032.896,26
3. Geschäfts-/ Firmenwert	3.137.662,32	0,00	0,00	3.137.662,32	1.098.181,00	627.532,00	0,00	1.725.713,00	1.411.949,32	2.039.481,32
Summe	6.143.751,29	173.283,55	0,00	6.317.034,84	2.898.277,20	1.165.726,00	0,00	4.064.003,20	2.253.031,64	3.245.474,09
II. Sachanlagen										
1. technische Anlagen	4.357.611,07	708.583,70	134.232,03	4.931.962,74	3.241.007,24	798.338,63	133.178,73	3.906.167,14	1.025.795,60	1.116.603,83
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	880.392,69	295.372,52	176.142,63	999.622,58	535.341,03	257.122,55	174.494,56	617.969,02	381.653,56	345.051,66
Summe	5.238.003,76	1.003.956,22	310.374,66	5.931.585,32	3.776.348,27	1.055.461,18	307.673,29	4.524.136,16	1.407.449,16	1.461.655,49
Summe Anlagevermögen	11.381.755,05	1.177.239,77	310.374,66	12.248.620,16	6.674.625,47	2.221.187,18	307.673,29	8.588.139,36	3.660.480,80	4.707.125,58

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die genua GmbH, Kirchheim bei München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der genua GmbH, Kirchheim bei München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der genua GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvor-

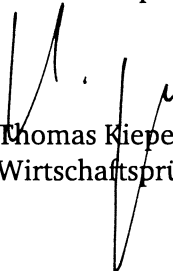
fälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.


- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 8. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Thomas Kieper
Wirtschaftsprüfer


Dierk Schultz
Wirtschaftsprüfer





20000005079700